



Wilhelm Rudnick

1850-1927

Fantasie

über Martin Luthers Choral

„Ein feste Burg ist unser Gott“

op. 33

für Orgel vierhändig

Herausgegeben von
Andreas Rockstroh



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN

Verl.-Nr. 1599

Vorwort

Wilhelm Rudnick wurde am 30. Dezember 1850 in Damerkow bei Bütow in Pommern geboren. Er war Schüler am Königlichen Institut für Kirchenmusik sowie an der Kulakschen Akademie der Tonkunst, wo er Orgel, Klavier, Musiktheorie und Komposition studierte. Seine Tätigkeiten und Wirkungsstätten waren: Organist an der Berliner Bartholomäuskirche (1873-1879), Organist und Musikdirektor in Landsberg (1879-1891) sowie Organist und Chordirektor an der Peter-Paulkirche in Liegnitz (1891 bis zu seinem Tode am 7. August 1927).

Rudnick war zu Lebzeiten ein anerkannter Orgelvirtuose und Komponist; für seine Verdienste wurde er mit dem Titel "Königlicher Musikdirektor" ausgezeichnet. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Wiederentdeckung und Aufführung der geistlichen Werke „*Die Himmelfahrt Christi*“ und „*Hymne*“ von Albert Lortzing, zu denen er auch die Klavierauszüge erstellte.

Für die Orgel hinterließ Rudnick ein recht umfangreiches Œuvre: Sonaten, Fantasien, Vorspiele, Trios, Fugen, Variationen und Choralvorspiele sowie Werke für Orgel und Soloinstrument(e). Außerdem schrieb er eine Anzahl Chorwerke mit Orgel- oder Orchesterbegleitung, darunter auch groß besetzte Oratorien, Singspiele und Kantaten.

Die Fantasie über „*Ein feste Burg ist unser Gott*“ op. 33 erschien im Leipziger Verlag Leuckart in einer zweihändigen und einer vierhändigen Fassung. Sie bietet ein schönes Beispiel für ein Werk, mit dem sich – bei einfachen Mitteln – eine große Wirkung erzielen lässt. Die Fantasie ist dreiteilig angelegt mit einem Maestoso-Satz zu Beginn, einem ruhigen Mittelteil und einem energischen Finalsatz.

Der Secondo-Part ist sehr leicht gehalten, wodurch sich das Stück gut für das Schüler-Lehrer-Spiel eignet. Der Einsatz des Pedals (bzw. des oktavierenden Doppelpedals) ist nur gelegentlich angegeben und sollte weitestgehend den Spielern überlassen bleiben. Der Komponist sieht für die Wiedergabe ein zweimanualiges Instrument vor, wobei ein Manual ein Schwellwerk sein sollte. Die unterschiedlichen dynamischen Angaben beim Spiel auf einem Manual deuten auf die Hervorhebung einer Stimme hin.

Für die vorliegende Neuauflage der Fantasie waren nur wenige Artikulations- und Dynamikzeichen zu ergänzen bzw. zu verbessern. Der Notentext blieb unangetastet.

Jöhstadt, im Mai 1999

Andreas Rockstroh

Reformation.

Fantasie

über Martin Luthers Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott.“

Zweiter Spieler.

W. Rudnick, Op. 33 B.

Maestoso.

Manual. *M.I. fff* 1

Pedal. 1

8

14

20

Reformation.

Fantasie

über Martin Luthers Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott.“

Maestoso.

Erster Spieler.

W. Rudnick, Op. 33 B.

Manual.

fff
M.I.
Ped.

Man.

ff